K 02.04

Rotes Kreuz im überörtlichen Einsatz - Anforderungen an die persönliche Ausstattung

Bearbeiter: Brodesser / Zerfas

Insbesondere die vom DRK gestellten Einsatzeinheiten sind neben örtlichen Hilfeleistungen insbesondere auch für den überörtlichen Einsatz vorgesehen. Aber auch bei anderen Situationen können Einsatzkräfte für deutlich mehr als zwölf Stunden im Einsatz stehen. Ein Beispiel ist die Begleitung von Flüchtlingszügen in der Flüchtlingsnothilfesituation der Jahre 2015 und 2016.
Im örtlichen Bereich wird die Einsatzdauer in der Regel nur wenige Stunden betragen; auf Grund der räumlichen Nähe zum Heimatstandort und damit auch zur Wohnung wird es in aller Regel nicht erforderlich sein, persönliches Gepäck mitzuführen. Auch die Übernachtung wird regelmäßig in der privaten Wohnung der Helferinnen und Helfer erfolgen.

Anders ist dies bei Einsätzen in der landesweiten oder auswärtigen Hilfe. Die Einsatzdauer wird bei solchen Einsätzen in aller Regel einen Zeitraum von 12 Stunden deutlich übersteigen. Häufig wird es dann auch nicht möglich sein, in der privaten Wohnung zu übernachten, sondern es ist eine Übernachtung im Hotel oder einer anderen Unterkunft erforderlich. Manchmal werden dabei auch Gemeinschaftsunterkünfte genutzt werden müssen. (Siehe hierzu auch: Unterbringung von Einsatzkräften bei mehrtägigen Einsätzen der überörtlichen Hilfe)



Es ist daher wichtig, dass bestimmte Vorbereitungen durch die Einsatzkraft im Vorfeld getroffen werden sowie persönliche Bekleidung zum Wechseln, Waschzeug, private Bekleidung für die Freizeitphasen, erforderliche Medikamente und andere Utensilien mitgeführt werden. Jede Einsatzkraft muss daher für sich prüfen, worauf sie im Einzelfall nicht verzichten kann und eine Rückfallebene schaffen.

Da bei überörtlichen Einsätzen nicht immer die rechtzeitige Bereitstellung von Verpflegung sichergestellt werden kann, sollte auch an die Selbstversorgung mit Lebensmitteln und Getränken für die ersten 6…8 Stunden gedacht werden. Jeder sollte daher Flüssigkeit (Wasser, Apfelschorle o.ä., keine Alkoholika!) und etwas Eßbares in Form von Snacks wie Traubenzucker, Schoko- oder Müsli-Riegel, Mini-Salami, belegte Brote mitführen. Gerade auch Diabetiker müssen eine kleine Notfallausrüstung dabei haben, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist.

So wichtig es ist, bei einer Alarmierung schnell zu sein, so wichtig ist es aber auch, in der überörtlichen Hilfe diese persönliche Grundausstattung verfügbar zu haben. Dazu gehört auch, dass

die Einsatzbekleidung – wenn sie nicht ohnehin in der Unterkunft der Einheit gelagert ist – komplett mitgeführt wird, denn ein Nachführen vergessener Gegenstände ist bei solchen Einsätzen nicht möglich.

Jede verantwortliche Einsatzleitung wird sich nach Kräften bemühen, bei mehrtätigen Einsätzen die Unterbringung der Kräfte in Hotels o.ä. zu ermöglichen. Dies dient der Sicherung der Einsatzfähigkeit, denn Einsatzkräfte, die unausgeschlafen oder nach vielfach gestörter Nachtruhe in die nächste Dienstschicht gehen müssen, werden längst nicht die Leistungsfähigkeit erreichen wie nach einem ungestörten Schlaf. Dennoch wird es nicht immer auszuschließen sein, dass auch Gemeinschaftsunterkünfte genutzt werden müssen, möglicherweise sogar mit feldmäßiger Unterbringung auf Feldbetten o.ä. Es empfiehlt sich daher für alle Einsatzkräfte, bei überörtlichen Einsätzen immer zumindest einen persönlichen Schlafsack mitzuführen, um nicht auf die Bereitstellung von Decken, Schlafsäcken o.ä. aus Gemeinschaftsbeständen angewiesen zu sein.



Es sollte auch darauf geachtet werden, dass sich nicht immer das gesamte Gepäck in Reichweite befinden kann. Daher ist es sinnvoll, zwei Gepäckstücke zu packen: eine (kleinere) Tasche (z. B. Hüft- oder Bauchtasche) mit den Gegenständen, die notwendigerweise im ständigen direkten Zugriff bleiben müssen und ein zweites Gepäckstück (sinnvollerweise ein Rucksack) mit der Ausstattung, die zur Übernachtung und in der Freizeit benötigt wird. Da der Transportraum einer Einheit aber beschränkt ist, heißt es hier mit Augenmaß zu arbeiten und nicht zu viel mitzunehmen und vor allem sein Gepäck auch an der persönlichen Leistungsfähigkeit, was das Tragen und Transportieren angeht, auszurichten.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, ist diesem Merkblatt eine Checkliste beigefügt, die dazu beitragen soll, möglichst nichts Wichtiges bei der Einsatzvorbereitung zu vergessen. Gerade nach einer Alarmierung kommt leicht Hektik auf. Da hilft es, wenn man sich auf ein bewährtes System verlassen kann.

<pagebreak>

PAK-Liste

Pers. Ausrüstung für Einsätze mit einer Dauer von mehr als 12 Stunden

Nachfolgend sind – ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben – wichtige persönliche Ausrüstungsgegenstände aufgeführt, an die eine Einsatzkraft denken sollte. Die Reihenfolge gibt die Wichtigkeit wieder. Die Liste sollte an Witterungsverhältnissen und persönlichen Belangen ausgerichtet werden.

Kleine Tasche (z.B. Hüft- oder Bauchtasche) zum ständigen Mitführen

ok	Artikelbezeichnung
	Persönliche Medikamente z.B. Kopfschmerzmittel, Blutdruckmittel, Augentropfen etc.
	(Blasen-) Pflaster
	Mittel gegen Durchfall oder Mückenstiche
	Sonnenschutzcreme
	Personalausweis

	Dienstausweis
	Führerschein
	EC-Karte, ggfs. Kreditkarte
	Bargeld (kleine Summe!)
	Krankenversicherungskarte
	Mobiltelefon
	Ersatzbrille mit Etui
	Taschenmesser/Multitool
	Essbesteck
	Snacks (Schoko-, Müsliriegel o.ä.)
	Getränk
	Sonnenbrille
	Schreibzeug

Rucksack o.ä. mit Gepäck für mehrtägigen Einsatz

ok	Artikelbezeichnung
	Einsatzbekleidung zum Wechseln (Hemd/Polo-Shirt, Socken)
	Privatkleidung (Unterwäsche, Hemden/T-Shirts, Socken, Trainingsanzug/ Schlafbekleidung, Hose, Pullover/Jacke, Freizeitschuhe)
	Körperpflegeartikel (Zahnbürste, Zahnpasta, Shampoo/Seife, Bürste/Kamm, Deodorant, Hautpflegemittel, Handtuch/-tücher, ggfs. Rasierer, ggfs. Damenbinden/Tampons, Badelatschen, Papiertaschentücher, Toilettenpapier, Nagelschere, Pinzette)
	Sonstiges (Dosenöffner, Trinkflasche, Klebeband, Müllbeutel, Feuerzeug, Waschmittel, Wäscheleine, Klammern, Spiele, Buch, Schuhputzzeug, Nähzeug, Taschenlampe mit Ersatzbatterien)
	Schlafsack
	Ladegerät für Mobiltelefon

Das ROTKREUZHANDBUCH ist ein Projekt
des DRK-Ortsvereins Nordwalde von 1866 e.V.

http://www.rotkreuzhandbuch.de/ - **Rotkreuzhandbuch**

Permanenter Link zum direkten Aufruf:
http://www.rotkreuzhandbuch.de/doku.php?id=pers_ausst&rev=1534928933

Version von: **2018/08/22 11:08**